



Ist wieder frei berborn

IBERG (spe). Die B
ichen Holzminden
weg nach Silberborn
er befahrbar. ► SEITE: 18



e Arbeit st Absolventen

NDEN (spe). Die
1 Holzminden hat 117
nten der Sozialen Ar-
bschiedet. ► SEITE: 19

Erstmals Sojabohnen im Landkreis geerntet



GOLMBACH (spe). Die beiden landwirtschaftlichen Betriebe Kreikenbohm und Albrecht in Golmbach haben Neuland betreten und im Frühjahr erstmals Sojabohnen großflächig auf ihren Ackerflächen ausgebracht. Die Hülsenfrucht liefert aus eigenem Anbau wertvolles Eiweiß für Milchkühe und Mastbullen. Es war das erste Mal, dass Soja auf landwirtschaftlichen Flächen im Landkreis Holzminden angebaut wurde. Jetzt war der mit Spannung erwartete Tag der Ernte gekommen, und der TAH war dabei. Was für den Landkreis eine bislang einmalige Sache ist, wird niedersachsenweit bereits seit einigen Jahren praktiziert und fachlich begleitet. Der Golmbacher Christian Kreikenbohm betreut bei der Niedersächsischen Landwirtschaftskammer das sogenannte Soja-Netzwerk. Foto: spe ► SEITE: 17

Machtkampf zwischen Maschmeyer und Claassen

Streit um hannoversche Medizintechnik-Firma Syntellix eskaliert vor Gericht

VON JENS HEITMANN

HANNOVER. Zwischen zwei prominenten Wirtschaftsgrößen aus Hannover bahnt sich ein juristischer Großkonflikt an. Der AWD-Gründer Carsten Maschmeyer hat gegen den früheren Sartorius- und EnBW-Chef Utz Claassen Strafanzeige wegen des Verdachts der Untreue gestellt – der Beschuldigte will bei der Staatsanwaltschaft mit einer eigenen Anzeige kontern und hegt offenbar den Verdacht, dass auf der Gegenseite eine kriminelle Vereinigung am Werk sein könnte.

Anlass für den Streit zwischen den beiden Unternehmen ist ein Sponsorenvertrag der hannoverschen Medizintechnik-Firma Syntellix mit dem spanischen Fußballklub RCD Mallorca. Claassen ist Gründer und größter Aktionär der Gesellschaft, die den Markt

für Knochenimplantate revolutionieren will: Sie vertreibt Kompressionschrauben aus einer Magnesiumlegierung, die sich im Knochen komplett abbauen und so eine zweite Operation überflüssig machen. Maschmeyer ist Anfang 2013 bei Syntellix eingestiegen und soll an die 30 Prozent der Anteile halten. Claassen war neben seinem Engagement bei Syntellix auch als Investor und Präsident bei RCD Mallorca aktiv.

Im Herbst 2015 hat die Medizintechnik-Firma einen Sponsorenvertrag für 120.000 Euro mit dem spanischen Zweitligisten geschlossen. Nach Informationen des Magazins „Spiegel“ wirft Masch-



Im Clinch: Utz Claassen ...



... und Carsten Maschmeyer.

informiert zu haben, der sich aus seiner Doppelfunktion bei der Firma und RCD Mallorca ergeben soll. Syntellix habe nur einen Jahresumsatz von 700.000 Euro erwirtschaftet – ein Sponsorenvertrag über 20 Prozent der Firmenerlöse hätte daher kaum die Zustimmung des Aufsichtsrates gefunden – so der Vorwurf.

Claassen weist das entschieden zurück: „An den Vorwürfen ist absolut nichts dran.“ Der Vorstand von Syntellix habe sich aus eigener Initiative für die Trikotwerbung bei

RCD Mallorca entschieden, um die Marke in Spanien bekannter zu machen – das Land sei der zweitwichtigste Absatzmarkt. Einer Genehmigung durch den Aufsichtsrat habe es nicht bedurft, ein Rechtsgutachten bestätige das. Sowohl das Kontrollgremium als auch die Hauptversammlung seien über den Vertrag mit dem Klub informiert worden. Vertreter Maschmeyers hätten an den Aktionärstreffen teilgenommen.

Der Streit um den Sponsorenvertrag ist erst der Auftakt für einen Machtkampf bei Syntellix. Maschmeyer, so heißt es im Lager Claassens, habe mehrmals gegen Kapitalerhöhungen votiert, die für Syntellix überlebenswichtig gewesen seien. Ein solches Verhalten ergebe nur Sinn, wenn der Investor die Firma ruinieren wolle – möglicherweise zum Vorteil eines Wettbewerbers.

Union sieht Kompromiss im Asylstreit

BERLIN. In den Unionsstreit um eine Obergrenze für die Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland kommt Bewegung. CDU-Vize Volker Bouffier sagte in Berlin, er halte einen Kompromiss auf eine „Orientierungsgröße“ für möglich. Die Formulierung der CSU-Landesgruppenchefin Gerda Hasselfeldt finde er sehr interessant. Was er unter „Orientierungsgröße“ versteht, sagte der hessische Ministerpräsident nicht. „Ich werde die Diskussion nicht mit Zahlen bereichern.“ Man müsse sich erst darüber verständigen, welche Personengruppen darunter fielen. Es geht um Flüchtlinge, Zuwanderer und Asylbewerber. CSU-Chef Horst Seehofer fordert eine Obergrenze von 200.000 Flüchtlingen pro Jahr, Kanzlerin Angela Merkel (CDU) lehnt das ab. Hasselfeldt versteht diese Forderung nicht als so starre Grenze, dass der erste Flüchtling oberhalb dieser Grenze nicht mehr ins Land darf, wie sie jüngst deutlich machte.

CHAFT enfrist für Imann

M/RUHR. Letzte Frist
r's Tengelmann: Ei-
r Karl-Erivan Haub
lände zur Zerschla-
r verlustreichen Su-
tkette für zwei Wo-
gesetzt. In dieser
en Tengelmann, Ede-
und die Gewerk-
rdi einen letzten
unternehmen, doch
e Lösung zu finden.
dies, will Haub so-
dem Einzelverkauf
en beginnen.

SACHSEN spitzenmann auf den Sieg

ER. Bernd Althus-
itzenkandidat der
die Landtagswahl
im Falle eines Sieges
e Einbruchskriminali-
ten, wie er im großen
mit dieser Zeitung
chulstrukturen will er
lern, wohl aber Lehrer
altungsaufgaben ent-
n die Unterrichtsver-
zu verbessern.

REICHEN SIE UNS

1. 05531/9304-31
redaktion@tah.de
2. 05531/9304-40
anfragen@tah.de

Eigentorsson

Islands EM-Helden fehlen bei der Fußballsimulation „Fifa 17“ – weil der Hersteller sparen wollte

PATRICK HOFFMANN

HANNOVER. Sie haben sich in die Herzen von Millionen Menschen gespielt. Islands Fußballer sind Kult, seit sie sich bei der Europameister-

Im beliebten Videospiel „Fifa 17“, das am 29. September in den Handel kommt, fehlt die Mannschaft aus Island. US-Spieleentwickler Electronic Arts (EA) und der isländische Fußballverband

zu wenig, fand Islands Verbandspräsident Geir Thorsteinsson und machte ein Gegenangebot in unbekannter Höhe. EA lehnte ab – und löste einen weltweiten Sturm der Entrüstung aus. Thorsteinsson

gemacht wurde. Nun bekommt er in einer Tour Beschwerden von enttäuschten Fans, klagt Thorsteinsson – und das nicht nur von seinen Landsleuten. „Island ist ein Kultteam, und es sind oft die klei-



Roote Karte: Das Spiel „Fifa 17“ gibt es nur ohne Island. FOTO: AFP

Sojaanbau ist im Kreis Holzminden angekommen

Zwei landwirtschaftliche Betriebe in Golmbach haben auf insgesamt 3,5 Hektar Ackerfläche Sojabohnen als Futtermittel geerntet

GOLMBACH (spe). Wem in den letzten Monaten die zwei merkwürdig bewachsenen Felder zwischen Golmbach und Warbsen ins Auge fielen, der mag sich gefragt haben: Was ist das denn? In Landwirtschaftskreisen hatte sich das „Experiment“ von zwei Golmbacher Landwirten indes schnell herumgesprochen und reichlich Neugierde geweckt: Die Betriebe der Geschwister Albrecht und von Wilhelm Kreikenbohm haben hier im Mai auf zwei Feldern mit insgesamt 3,5 Hektar Fläche Soja geerntet. Zum ersten Mal wurde damit im Landkreis Holzminden auf landwirtschaftlichen Flächen Soja angebaut zum Zweck der regionalen, im übrigen gentechnikfreien Eiweißfütterung. Am Donnerstag war Erntetag.

Die Sojabohne ist in der landwirtschaftlichen Tierhaltung Standard, wird als Eiweißfutter zu 20 Prozent der

Getreidemischung beige-mengt. Allerdings musste die Bohne bislang importiert werden hauptsächlich aus Süd- oder Nordamerika. Deshalb wird die Sojabohne als Feldfrucht längst nicht mehr nur dort angebaut, sondern zunehmend auch in Europa und in Deutschland. Es müssen Sorten sein, die bis September reif werden. Darüber hatte Landwirt Richard Albrecht im Februar in einer Fachzeitschrift gelesen. „Ich war neugierig und habe mir vorgenommen: Das probiere ich auch!“ Gleiches hatte der Betrieb Wilhelm Kreikenbohm

ANZEIGE
HEIZÖL
Ihr Heizölhändler
im Weserbergland
müller
MINERALÖLHANDEL
Ruf (05531) 44 37 • Ruf (05533) 1062



Bislang einmaliger Ernteeinsatz am Fuße der Rühler Schweiz: Hier wird erstmals im Landkreis Holzminden landwirtschaftlich Soja geerntet.

Scheune getrocknet und gereinigt wurde, bevor sie jetzt an die Mastbullen verfüttert werden kann, in der Hauptsache den bislang zugesetzten Rapskuchen aus der Ölmühle Ottenstein zur Hälfte ersetzen. Der Betrieb Kreikenbohm nutzt die Bohne zur Eiweißversorgung seiner 30 Milchkühe. Während Rindvieh die Sojabohne roh fressen kann, muss sie für Schweine und Geflügel (Monogastrier) aufbereitet, getoastet, werden.

Lag die deutschlandweite Anbaufläche 2014 noch bei 10.000 Hektar, so waren es 2015 allein in Süddeutschland bereits 11.000 Hektar, in Deutschland 17.000 Hektar, in ganz Europa 600.000 Hektar, in Niedersachsen knapp 400 Hektar, in diesem Jahr etwas weniger. Hier betreut die Landwirtschaftskammer Niedersachsen das sogenannte Soja-Netzwerk, berät Landwirte zu Anbau, Sortenwahl, Anbautechnik und Beikrautregulierung. „Das Soja-Netzwerk bietet eine ideale Platt-

ANZEIGE
Ihlenfeld Taxi
Holzminden
05531/6600

form, um den Sojaanbau in der Praxis weiter voran zu bringen“, erklärt Netzwerkbetreuer Christian Kreikenbohm. Seit 2009 werden in Niedersachsen mit dem Sojaanbau Erfahrungen gesammelt. Es gibt sogenannte Leuchtturm- und Datenerfas-



Richard Albrecht, Christian und Wilhelm Kreikenbohm begutachten Größe und Trockenheit der Bohnen.

sungsbetriebe – sowohl konventionell als auch ökologisch wirtschaftend –, die Soja-Demonstrationsparzellen anlegen, um Daten zu gewinnen zu Unkrautregulierung, Saattechnik, Aussaatterminen und Saatgutimpfung. Auf Feldtagen und Vortragsveranstaltungen werden die neuesten Erkenntnisse über den Sojaanbau an Landwirte und Berater weitergegeben.

Richard Albrecht sagt: „Vor 30 Jahren wurde hier kein Mais angebaut. In 20 Jahren steht hier vielerorts die Sojabohne.“ Das prophezeit auch Christian Kreikenbohm: „Die Sojafläche wird in Deutschland in den nächsten Jahren zunehmen.“ Gründe dafür seien die steigende Nachfrage nach heimischen Futtermitteln und die Erfüllung der Greeningauflagen (darunter versteht man den Erhalt von Dauergrünland, aber auch eine größere Vielfalt bei der Auswahl der angebauten Feldfrüchte sowie die Bereitstellung ökologischer Vorrangflächen auf Ackerland). Auch Eiweißpflanzenstrategien des Bundes und -initiativen der Länder spielten eine Rolle, die Ausdehnung der Fruchtfolgen und nicht zuletzt besonders intensive Züchtungsaktivitäten von Sojabohnen für deutsche Anbauregionen. Die Wirtschaftlichkeit ist natürlich für die Betriebe ein großer Faktor. Die aktuellen Erkenntnisse aus Golmbach fließen in die Erfahrungskiste

des Soja-Netzwerkes ein – durch Familie Kreikenbohm quasi aus erster Hand.

Ernteerfolg und Ertrag der experimentierfreudigen Golmbacher Landwirte jedenfalls stimmen zuversichtlich, dass es nicht bei diesem einen Versuch bleiben wird. Die Geschwister Albrecht ernteten auf 1,5 Hektar 35 Doppelzentner, Kreikenbohm auf 2,5 Hektar 75 Doppelzentner Sojabohnen. Denn im Ackerbau ist ein Referenzwert wichtig, um belastbar Rückschlüsse zu dauerhafter Wirtschaftlichkeit

und Ertragssicherheit zu ziehen. Richard Albrecht ist „froh, dass wir in den letzten Wochen trockenes Wetter hatten“, er hat Bedenken, wie sich septembertypisch feuchteres Wetter auf die Bohne auswirken könnte und ist daher noch unschlüssig, ob er im nächsten Jahr wieder Soja drillen wird („Wenn, dann auf einer größeren Fläche“). Wilhelm Kreikenbohm hingegen will noch einen weiteren Versuch wagen: „Wir werden das in jedem Fall im nächsten Jahr wiederholen.“

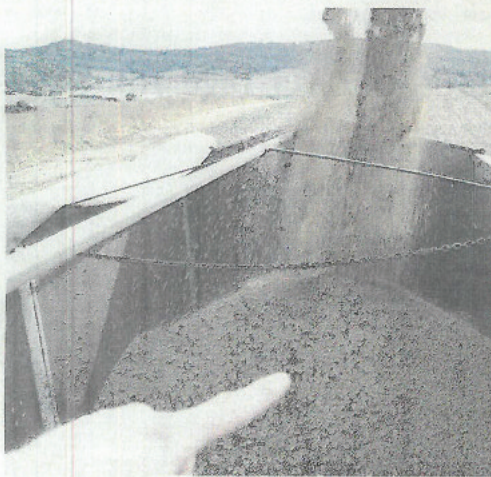
Frisch gepresst ...

... mögen wir ihn am liebsten – unseren Orangensaft am Morgen. Denn weltweit verbinden Menschen Früchte aus der Zitrusfamilie mit erfrischendem und natürlichem Geschmack. Ob Orangen, Mandarinen, Zitronen oder Grapefruits, sie geben vielen Lebensmitteln ein spritziges Aroma – in Gestalt von purem Saft, eiskühler Limonade, als Eiscreme oder als erfrischende Note in aromatisiertem Wasser. Den Löwenanteil nehmen dabei die Orangen ein, die seit Jahrzehnten vor allem Brasilien und Florida in alle Welt exportieren. Als Saftkonzentrate oder frische Früchte haben sie fast alle Küchen erobert

und werden als Nachspeise, Zwischenmahlzeit oder gesunde, vitaminreiche Ergänzung zum Speiseplan gleichermaßen geschätzt. Auch Symrise nutzt das besondere Aroma der prallen Früchte. Schalenöle, Wasserphasen und andere Bestandteile der Zitrusfrüchte liefern einen enorm wichtigen Rohstoff: Um ein Kilogramm Orangenöl herzustellen, sind 333 Kilogramm frische Orangen nötig. Mit dem gewonnenen Öl können bis zu 12.500 Liter Orangenlimonade aromatisiert werden. 90 Prozent der Orangenöle gehen in Getränke, der Rest in Backwaren oder Nahrungsergänzungsmittel wie Brausetabletten – insgesamt entstehen mit ihrer Hilfe mehr als 3.000 Produkte mit leckerem Zitrusgeschmack.



Soja ist eine Hülsenfrucht mit 20 Prozent Ölgehalt – man könnte auch Tofu daraus machen.



Beide Betriebe ernteten zusammen 110 Doppelzentner Sojabohnen – wertvolles Eiweißfutter für Milchkühe und Mastbullen. FOTOS: SPE



Marcel Ohm steuert den Mähdrescher. Auf die Besonderheiten der Sojaernte müssen sich Fahrer und Gerät einstellen. So steht recht viel Beikraut zwischen der Frucht, weil die Pflanzenschutzmittel aufgrund der Trockenheit im Mai nicht hinreichend wirken konnten. Auch das ist eine wichtige Erkenntnis.